

Siegel zu verkaufen: Wie der TÜV seinen guten Ruf verspielt

Anmoderation

Anja Reschke:

Wenn etwas in Deutschland als korrekt und zuverlässig gilt, dann ist es ja wohl der TÜV. Wenn das Siegel irgendwo drauf ist, hat das seine Ordnung. Lenkung, Bremsen, selbst die Scheibenwischer - alles ok. Nun prüft der TÜV schon längst nicht mehr nur die Verkehrssicherheit von Fahrzeugen, sondern begutachtet auch alles Mögliche andere. Ich könnte mir zum Beispiel meine fachliche Kompetenz zertifizieren lassen. Kein Witz - bietet etwa der TÜV Rheinland an. Anja Reschke mit TÜV Siegel nach Din-Norm 17024. Der TÜV bewertet auch Immobilien, Produkte oder die Kundenzufriedenheit bei Unternehmen. Nur leider wohl nicht immer mit der gleichen Sorgfalt, wie er Stoßdämpfer und Bremsen begutachtet. Ben Bolz, Robert Bongen und Nils Naber:

Eigentlich hörte sich alles gut an, als Gerd und Karin Jesse bei der Suche nach einer Geldanlage auf die Immobilien der S&K Gruppe stießen. Das Unternehmen versprach nicht nur eine attraktive Verzinsung, sondern legte auch eine Bescheinigung des TÜV SÜD bei.

O-Ton

Gerd Jesse,

Rentner:

„Die Bescheinigung war etwas, wo ich eigentlich relativ blind drauf eingegangen bin, weil wenn der TÜV das geprüft hat, dann muss es eigentlich irgendwie eine seriöse Geschichte sein.“

15.000 Euro haben die Jesses daraufhin bei S&K angelegt - auch wegen eben dieser Bescheinigung. Darin schreibt der TÜV: Der Immobilienbestand der S&K-Gruppe hat einen Wert von rund 101 Millionen Euro. Der Haken: Der TÜV hat sich die Immobilien nie angesehen und auch nie geprüft, ob sie S&K wirklich gehören.

Die böse Überraschung kommt im Februar 2013: Hausdurchsuchung bei dem TÜV geprüften Unternehmen. Anlegergeld in Säcken. Zeitgleich tauchen diese Partybilder der beiden Eigentümer auf, die nur allzu gut erahnen lassen, was S&K mit dem Geld wohl wirklich gemacht hat.

O-Ton

Jochen Resch,

Rechtsanwalt:

„Tatsächlich sind die Gelder nur zu einem kleinen Teil in Immobilien geflossen, zum großen Teil sind sie schlichtweg verprasst worden durch große Partys. Durch ein Luxusleben, dass sich die beiden Chefs gönnt haben.“

Dem TÜV SÜD sind die Tricks dieser beiden Chefs nicht aufgefallen. Die Zahlen habe man vom Unternehmen bekommen - und die Bescheinigungen seien auch nicht für Werbezwecke erstellt worden. Dennoch ist es für den guten alten TÜV als Unternehmen ein Imageschaden.

O-Ton

Gerd Jesse,
Rentner:

„Für mich ist der TÜV heute ein Synonym der Nichtverlässlichkeit gegenüber dem, was ich eigentlich in Erwartung hatte, bis zu dem Zeitpunkt hier.“

O-Ton

Prof. Nils Stieglitz,
Wirtschaftswissenschaftler:

„Das ist natürlich ein Bereich, wo sich der TÜV sehr weit weg entfernt hat von den Kernfähigkeiten, nämlich der Überprüfung technischer Produkte. Und das ist genau, glaube ich, der Bereich, wo es dann halt auch gefährlich werden kann für den TÜV, Glaubwürdigkeit massiv zu verspielen.“

Der TÜV – für viele Deutsche sind das immer noch die unabhängigen Vereine, die alle zwei Jahre unsere Autos testen. Streng, unbestechlich, glaubwürdig. Ein Gütesiegel erster Klasse. Doch aus den Vereinen sind inzwischen veritable Konzerne hervorgegangen, denen es vor allem darum geht, Geld zu verdienen – und zwar mit dem guten Namen des TÜV's. Wie das funktioniert, erklärt der Marketing Mann des TÜV Rheinland besonders anschaulich an einem einfachen Hühnerei.

O-Ton

Tobias Kirchhoff,
TÜV Rheinland (10.04.2013):

„Wenn Sie dann noch ein Ei hätten, was theoretisch ein TÜV Rheinland-Siegel hat, da gibt es Studien drüber, dann kaufen 95% der Leute so ein Ei. Warum ist das so? Weil der TÜV für Glaubwürdigkeit steht.“

Mit dieser Glaubwürdigkeit machen die TÜV-Gesellschaften inzwischen Milliarden Umsätze. Allein TÜV Nord, TÜV Rheinland und TÜV SÜD bringen es zusammen auf über 4 Milliarden Euro.

O-Ton

Prof. Nils Stieglitz,
Wirtschaftswissenschaftler:

„Die TÜV-Unternehmen versilbern ihre Glaubwürdigkeit. Darum geht es letztendlich bei der Wachstumsstrategie.“

So erfinden die TÜV-Gesellschaften immer neue Siegel. Doch nicht überall, wo TÜV drauf steht, hat der TÜV auch wirklich das ganze Unternehmen oder Produkt überprüft. Bestes Beispiel ist das Siegel „Service Tested“ vom TÜV Saarland. In Wirklichkeit eine Kundenbefragung, für die Unternehmen trotzdem gerne bis zu 20.000 Euro ausgeben.

O-Ton

Jochen Resch,
Rechtsanwalt:

„Das Siegel ist Gold wert für den Unternehmer, für den Geschäftsmann. Für den Unternehmer, der dieses Siegel haben will, ist das Wichtige: es steht da TÜV und der Kunde liest nicht nach, was da im Einzelnen geprüft worden ist und die Begriffe sind auch so nebulös, dass man ohnehin nicht genau weiß, was damit gemeint ist.“

Und weil „Service Tested“ so nebulös ist, kann sich fast jedes Unternehmen damit schmücken. „Service Tested“ sind inzwischen Möbelhäuser, Paketdienste Bestattungsinstitute - ja sogar Immobilienmakler. Und auf Wunsch dreht der ach so unabhängige TÜV Saarland den Werbefilm gleich noch dazu. Wie bei der St. Wendeler Volksbank:

O-Ton Werbefilm:

„Die Ergebnisse sind beachtlich. Hier erwartet den Kunden ein ausgezeichneter Service. Auf dieses Prüfsiegel können Sie sehr stolz sein.“

Beachtlich waren auch die Ergebnisse der TÜV-Untersuchung dieser sogenannten Wetterstation. 2011 brachte Lidl sie für 13,99 Euro auf den Markt. Das Versprechen: sie liefere eine Vier-Tages-Wetter-Prognose. Doch genau diese Fähigkeit sprachen ihr viele Wetterdienste ab.

O-Ton

Frank Böttcher,
Wetterexperte:

„Schon der vernünftige Menschenverstand muss einem sagen, es kann nicht funktionieren, dass ich Wettervorhersagen für draußen bekomme, indem ich Messwerte von innen, im Innenraum, nämlich die Luftfeuchtigkeit verknüpfe mit Werten von draußen. Das kann nicht funktionieren.“

Doch der TÜV SÜD bestätigte das Lidl-Versprechen: In einem Gutachten stellt er zur 4-Tages- Vorhersage der Wetterstation fest: *„Solche Prognosen treffen lokal in ca. 70 bis 90 Prozent der Fälle die richtige Vorhersage.“*

Womit die kleine Wetterstation bei der Mehrtages-Prognose fast genauso gut wäre wie alle großen renommierten Wetter Institute.

O-Ton

Frank Böttcher,
Wetterexperte:

„Das haben offensichtlich Menschen zusammengeschrieben, die von Meteorologie keine Ahnung haben.“

Der TÜV Süd wollte nicht mitteilen, wie er zu den wundersamen Ergebnissen seiner Untersuchung gekommen ist. Selbstverständlich aber könne die Wetterstation insgesamt amtliche Vorhersagen nicht ersetzen.

O-Ton

Frank Böttcher,
Wetterexperte:

„Natürlich ist da ein Kratzer im Lack und natürlich ist es so, dass man Vertrauen in so eine Institution hat und auch die Erwartung, dass die vernünftig testen, dass sie die Produkte ernsthaft angucken und dass sie nicht einfach das Risiko eingehen, dass man nachher sagen könnte, das handelt sich um ein Gefälligkeitsgutachten. Warum die das Risiko überhaupt eingehen, das ist mir völlig unverständlich.“

Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing... Ein Vorwurf, den die TÜV Gesellschaften natürlich weit von sich weisen, und doch drängt sich der Eindruck immer wieder auf. Etwa in Indonesien. Konzerne roden hier den Regenwald für Palmölplantagen. Seit Jahren prüft der TÜV Rheinland im Auftrag der Konzerne, ob das Palmöl „nachhaltig“ produziert wird. Dann passiert in einem kleinen Dorf auf Sumatra das: Spezialeinheiten der Polizei zerstören im Auftrag des Palmölproduzenten ein ganzes Dorf und vertreiben die Menschen.

O-Ton

Basri, Dorfbewohner:

„Ohne Vorwarnung, sind sie gekommen. Es wurde direkt geschossen, von der Seite, von hinten, dauernd geschossen. Sehen Sie hier die Schusswunde, die Narben. Wir sind gerannt - einfach nur noch weggerannt.“

O-Ton

Rokimah, Dorfbewohnerin:

„Die Menschen waren noch in den Häusern, die Bulldozer kamen und sind einfach in die Häuser rein gefahren. Zum Glück konnten wir uns alle retten.“

Umwelt- und Menschenrechtsgruppen schlagen Alarm gegen den Palmölkonzern. Der beauftragt den TÜV Rheinland – diesmal allerdings eher in der Rolle des kriminalistischen Gutachters. Er soll den Polizeieinsatz untersuchen. Das Ergebnis des TÜV-Verification-Reports – Prüfbericht: Alles ist halb so schlimm.

O-Ton

Peter Gerhardt,
Umweltschützer:

„Aus meiner Sicht hat der TÜV die Situation vollkommen verharmlost. In dem Bericht wird von temporären Hütten gesprochen, was so klingt, als wenn so ein Zeltorf niedergemacht wurde. In Wirklichkeit ist es ein ganzes Dorf, also Häuser von Leuten weggebulldozert worden.“

O-Ton

Stefanie Steinebach,
Ethnologin:

„Was mich an dem Bericht überrascht hat, ist, dass der Einsatz von Schusswaffen durch die Polizei überhaupt nicht erwähnt wird.“

O-Ton

Peter Gerhardt,
Umweltschützer:

„Ich würde daraus schließen, dass der alte Satz gilt: Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing...“

Der TÜV Rheinland gibt zu, das Gutachten sei nicht korrekt erstellt worden. Von den Mitarbeitern habe man sich getrennt. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Die Hauptprüferin ist nach Panorama-Recherchen noch immer für den TÜV tätig. Ein TÜV, der unseriösen Unternehmen Bescheinigungen ausstellt. Ein TÜV, der sich auf

Gebieten tummelt, wo er offenbar keine Ahnung hat. Und eine TÜV-Expertise, die eher wirkt wie ein Gefälligkeitsgutachten. Wie heißt es doch schön in einem Spot des TÜV Rheinland:

„Kompetenz, Verlässlichkeit, Unbestechlichkeit, Unabhängigkeit und Offenheit sind die Werte, für die unsere Arbeit steht.“

Autoren: Ben Bolz, Robert Bongen, Nils Naber
Schnitt: Andrea Schröder-Jahn